

ARCHIVE IN NORDHESSEN

Best. A.5.50
303 - 312

Best. A.5.50
313 - 317

Best. A.5.50
318 - 333

Best. A.5.50
334 - 337

Best. A.5.50
338 - 341

Best. A.5.50
342 - 34

Best. A.5.50
348 - 353

Best. A.5.50
354 - 364

Best. A.5.50
365 - 37

Best. A.5.50
378 - 38

Best. A.5.50
389 - 39

Best. A.5.50
400 - 408

Best. A.5.50
410 - 412

Best. A.5.50
420 - 425

Best. A.5.50
426 - 428

Best. A.5.50
429 - 43

Regelbestand
A.4.42 Nr. 171B
Best. Nr. 42

ARBEITSGEMEINSCHAFT ARCHIVE IN NORDHESSEN

Archive verfügen über große Mengen einzigartigen Wissens, das in ihren Magazinen gehütet wird. Schriftgut, Bildmaterialien und spezielle Sammlungen vermitteln einen authentischen Zugang zur Geschichte, häufig mit regionalem oder lokalem Bezug. Die Archive stehen allen Bürgern und Bürgerinnen offen, die aus persönlichem Interesse zu spannenden historischen Entdeckungsreisen aufbrechen möchte. Das Archivgut bzw. die historischen Buchbestände werden zudem bei amtlichen Anfragen ebenso wie für wissenschaftliche Studien genutzt. Archive laden dazu ein, das eigene Wissen zu erweitern.

Die Arbeitsgemeinschaft „Archive in Nordhessen“ möchte die Archivangebote in der Region bekannter machen.

Aus einer lokalen Initiative zum ersten bundesweiten „Tag der Archive“ im Jahr 2001 hat sich eine regelmäßige Zusammenarbeit nordhessischer Archive entwickelt für

- die gemeinsame Organisation für den bundesweiten „Tag der Archive“,
- eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und
- kollegialen archivfachlichen Austausch.

Interessierte wenden sich bitte an die Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft, Frau Dr. Susanne Rappe-Weber (Archiv der deutschen Jugendbewegung auf Burg Ludwigsstein, Witzenhausen) oder eines der beteiligten Archive.

- Archiv der deutschen Jugendbewegung
- Archiv der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck
- Archiv der Kasseler Sparkasse
- Archiv des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen
- Archiv des Spohr Museums
- Bundesarchiv des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder
- Deutsches Musikgeschichtliches Archiv
- documenta Archiv
- Freundeskreis historisches Ihringshausen e. V.
- Archiv der Gedenkstätte Breitenau
- International Tracing Service
- Stadtarchiv Baunatal
- Stadtarchiv Kassel
- Stiftung Archiv der deutschen Frauenbewegung
- Universitätsbibliothek Kassel

ARCHIV der deutschen JUGENDBEWEGUNG

Das Archiv auf der Burg Ludwigstein sichert das Erbe der historischen Jugendbewegung (1890 – 1933) und ihres Umfeldes, insbesondere der Lebensreform und Reformpädagogik, sowie die Überlieferung nachfolgender Bünde.



Zweiburgenblick mit Ludwigstein und Hanstein, 1930, Fotografie von Julius Groß in der Serie „Werra-Weser-Faltbootfahrt“

Die Sammlung wurde 1922 begründet, ist 1941 verloren gegangen und wird seit 1945 kontinuierlich weiter aufgebaut. Heute steht das Archiv als gemeinsame Einrichtung des Hessischen Landesarchivs und der „Stiftung Jugendburg Ludwigstein und Archiv der deutschen Jugendbewegung“ allen Interessierten auf der Grundlage des Hessischen Archivgesetzes offen. Das Archiv verfügt über eine Spezialbibliothek mit ca. 30.000 Titeln und 3.500 Zeitschriftentiteln. Die Akten umfassen ca. 600 laufende Meter. Zudem werden mehr als 180 Personennachlässe, eine Fotosammlung mit ca. 160.000 Fotos und 600 Alben, Kunst von ca. 120 Künstler/innen sowie Objekte wie Fahnen, Kleidung oder Fahrtengerät verwahrt.



Fahrten-Tagebücher
(1910 – 1933)



Die wissen-
schaftliche
Nutzung des

Archivguts wird durch die Herausgabe eines Jahrbuches
(bisher 30 Bände) und einer Editionsreihe (bisher 17 Bände)
sowie durch jährliche Archivtagungen gefördert.



Seminar für den Bundesfreiwilligendienst im Archiv, 2014

Archiv der deutschen Jugendbewegung

Dr. Susanne Rappe-Weber

Burg Ludwigstein | 37214 Witzenhausen

Telefon 0 55 42 . 50 17 20 | Fax 0 55 42 . 50 17 23

archiv@burgludwigstein.de

www.burgludwigstein.de/archiv

Online-Datenbank: www.arcinsys.hessen.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr: 8.30 - 13 Uhr und

nach Vereinbarung; Voranmeldung ist zu empfehlen.

ARCHIV DER EVANGELISCHEN KIRCHE VON KURHESSEN-WALDECK

Das Landeskirchliche Archiv Kassel sichert, erhält und erschließt das Archivgut der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck. Es nimmt einen Vermittlungsauftrag wahr und übt die Fachaufsicht über das Archivwesen und die Archivpflege in der Landeskirche aus.

Das Archiv besteht seit 1994. Die Bestände umfassen 2.500 lfd m, von denen Dreiviertel erschlossen sind.

Recherchiert werden kann u.a. in 155.000 Datensätzen und 53.000 digital zugänglichen Fotos (seit September 2014 auch unter www.archivportal-d.de und www.archivesportaleurope.net). Kirchenbücher stehen online zur Verfügung (www.archion.de). Weitere zentrale Bestände sind Konsistorialakten, Pfarrarchive, Vor- und Nachlässe sowie Sammlungen (Kirchenkampf, Vasa sacra, Kirchliche Gebäude, Handschriftenfragmente).



Entwurf Altarfenster Ev. Kirche Michelsberg 1975,
Vorlass E. Jakobus Klonk





Nachlass Pfarrer Steffen-Gervinus



KonfirmandInnen versuchen sich an einer Kirchen-Stul-Ordnung von 1656

Landeskirchliches Archiv Kassel

Dr. Bettina Wischhöfer

Lessingstraße 15 A | 34119 Kassel

Telefon 05 61 . 78 87 60

archiv@ekkw.de | www.ekkw.de/archiv

Öffnungszeiten: Di - Do: 8 - 16 Uhr

(telefonische Anmeldung notwendig)

ARCHIV DER KASSELER SPARKASSE



Kassenraum in der damaligen Hauptstelle der Kreissparkasse Kassel am Königsplatz 36 ½ (1919)

Das Historische Archiv der Kasseler Sparkasse sammelt und sichert Archivgut der Sparkasse und der Vorgängereinstitute seit der Gründung im Jahre 1832. Die Archivalien sind wichtige Quellen für die Wirtschaftsgeschichte in Stadt und Landkreis Kassel.

Das Archiv befindet sich im Aufbau. Eine Nutzung ist zur Zeit nur eingeschränkt möglich, da die Bestände weder erschlossen noch verzeichnet sind. Ziel der Archivarbeit ist es, die Bestände unter Beachtung der Bestimmungen, insbesondere des Bankgeheimnisses, der Forschung zugänglich zu machen.

Im Bestand des Archivs sind Akten, Rechnungsbücher, Chroniken, Mitarbeiter-Infos, Werbeprospekte und andere Druckschriften der Kasseler Sparkasse und der Vorgängereinstitute sowie Fotosammlungen und eine Handbibliothek.



Aus der Geldscheinsammlung der Kasseler Sparkasse:
Reichsbanknote über eine Billion Mark (1923)



Im Bestand des Archivs befinden sich Archivalien von 1832 bis heute.

Kasseler Sparkasse, Historisches Archiv

Siegfried Schmoll

Wolfsschlucht 9 | 34117 Kassel

Tel. 05 61 . 7 12 43 31 11 | Fax 05 61 . 7 12 43 30 99

siegfried.schmoll@kasseler-sparkasse.de

ARCHIV DES LANDESWOHLFAHRTS- VERBANDES HESSEN



Philippstein in der Hainaer Klosterkirche, Relief zur Stiftung der hessischen Hohen Hospitäler, 1542

Der Landeswohlfahrtsverband Hessen (LWV) mit Sitz im Kasseler Ständehaus ist als Höherer Kommunalverband ein Zusammenschluss aller Landkreise und kreisfreien Städte des Bundeslandes Hessen. Über seine Arbeit bestimmt die Verbandsversammlung. Der LWV wurde 1953 durch Gesetz begründet. Im Zentrum seiner Arbeit stehen soziale Aufgaben. Seine Traditionen gehen bis in das frühe 16. Jahrhundert zurück, als der protestantische Landgraf Philipp der Großmütige vier Hohe Hospitäler für Arme und Kranke stiftete. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts wurden neben Landesheil- und Pflegeanstalten insbesondere Schulen für blinde und gehörlose Kinder, orthopädische Kliniken, Arbeits- und Armenhäuser, Alters-, Kinder- und Jugendheime sowie Tuberkuloseheilstätten unterhalten. Viele Institutionen bestehen noch heute.

Das Verbandsarchiv wurde 1986 eingerichtet. Es betreut derzeit Bestände im Umfang von rund 6.000 laufenden Metern. Überlieferungsschwerpunkte bilden Archivalien der hessischen Hohen Hospitäler, Krankenunterlagen psychiatrischer Kliniken, darunter Akten von



Blick in den Jungensaal der Heilstätte Lindenberg, Vorgängereinrichtung der Orthopädischen Klinik in Kassel, um 1920

Opfern der NS-„Euthanasie“, Akten der Korrekptionsanstalt Breitenau sowie Sach- und Einzelfallakten der Jugendhilfe („Heimkinder“). Das Archiv ist Facharchiv für die Erforschung der Fürsorgegeschichte seit der Reformation und hilft bei entsprechenden Projekten.

Insbesondere unterstützt das Archiv Recherchen zur Lebensgeschichte von NS-Opfern und zum Nachweis von Maßnahmen der Erziehungshilfe.

Zusammen mit der Gedenkstätte Hadamar gibt das Archiv eine eigene Historische Schriftenreihe heraus und betreut Ausstellungen in ganz Hessen.

Das Archiv als kommunale Einrichtung basiert auf dem Hessischen Archivgesetz. Seine Arbeit ist durch Archivsatzung geregelt. Die Benutzung ist für alle interessierten Bürgerinnen und Bürgern im gegebenen Rechtsrahmen möglich.

Archiv des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen

Prof. Dr. Christina Vanja

Ständeplatz 6 - 10 | 34117 Kassel

Tel. 05 61 . 10 04 - 22 77 | Fax 05 61 . 10 04 - 12 77

kontakt-archiv@lwv-hessen.de | www.lwv-hessen.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr: nach Vereinbarung

ARCHIV DES SPOHR MUSEUMS



Spohr Museum im Kulturbahnhof Kassel

Das Spohr Museum ist dem Leben und Werk des Geigers, Komponisten und Dirigenten Louis Spohr gewidmet. Das angeschlossene Archiv sammelt Noten, Literatur und Dokumente zu Spohr, seiner Familie, seinen Schülern und weiteren Personen aus seinem Umfeld. Träger von Archiv und Museum ist die Internationale Louis Spohr Gesellschaft e.V.

Der Schwerpunkt des Archivs liegt auf Louis Spohrs Musik. Erstdrucke seiner meisten Kompositionen sowie weitere Ausgaben und Bearbeitungen stehen zur Nutzung bereit. Die Musikautografe Spohrs umfassen vor allem Kammermusik und Lieder. Über 200 Briefe von und 100 Briefe an Spohr sowie Tagebücher seiner zweiten Frau geben einen Einblick in sein Leben. Neben Teilnachlässen der Spohr-Schüler Jean Joseph Bott, August Pott, Hugo Stähle und Hubert Ries sind auch Teilnachlässe der Kasseler Musiker Carl Nietzsche und Oscar Werner-Ruch vorhanden. Darüber hinaus gibt das Archiv bei Recherchen zu Spohr und seinem Umfeld Auskunft.



Dauerausstellung des Museums



Autografe Skizze zu Spohrs Sinfonie Nr. 5, c-Moll, op. 102

Spohr Museum

Dr. Karl Traugott Goldbach

Kulturbahnhof Südflügel | Franz-Ulrich-Straße 6

34117 Kassel | Telefon 05 61 . 7 66 25 28

info@spohr-museum.de | www.spohr-museum.de

Öffnungszeiten des Museums:

Sa - Mo: 10 - 16 Uhr | Di - Fr: nach Vereinbarung

Öffnungszeiten des Archivs: nach Vereinbarung

BUNDESARCHIV DES VERBANDES CHRISTLICHER PFADFINDERINNEN UND PFADFINDER



EMP-Bundeslager 1968 (Foto: Joachim Giesel)

Im Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder sind evangelische Mädchen und Frauen, Jungen und Männer aktiv. Der VCP ist dabei offen für konfessionell anders und nicht gebundene Menschen. Derzeit erreicht der VCP deutschlandweit über 45.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Das VCP-Bundesarchiv besteht seit 1999 und ist in Räumen der VCP-Bundeszentrale in Kassel angesiedelt. Es versammelt die verschiedensten Dokumente der über 100-jährigen Pfadfinderinnen- und Pfadfinderbewegung in Deutschland: Die Bestände reichen von Briefen, Liederbüchern und Fahrtenberichten über Plakate, Fotos und Filme bis hin zu Abzeichen, Fahnen und kompletten Trachten. Das VCP-Bundesarchiv führt eine Fachbibliothek zur Geschichte des Pfadfindens, die Zeitschriften der evangelischen Pfadfinderinnen- und Pfadfinder-



VCP | Verband Christlicher
Pfadfinderinnen und Pfadfinder





Farbenfrohe Badges sind unter Pfadfinderinnen und Pfadfindern wichtige Informationsträger.

arbeit in Deutschland und weltweit sowie die verbandseigenen Publikationen. Der VCP ist 1973 hervorgegangen aus den Mädchenbünden BCP (ab 1922) und EMP (ab 1926) sowie dem Jungenbund CPD (ab 1921). Der heutige Verband ist Mitglied im Deutschen Bundesjugendring (DBJR), in der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej) und – über die nationalen Vertretungen – im Weltbund der Pfadfinderinnen (WAGGGS) und in der Weltorganisation der Pfadfinderbewegung (WOSM) vertreten.

Liederbuch
eines CPlers, 30er Jahre



VCP-Bundesarchiv

Dr. Irmtraud Baier

Wichernweg 3 | 34121 Kassel

Telefon 05 61 . 7 84 37 27

Besuche nach Vereinbarung

info@vcp.de | www.vcp.de/was-wir-tun/bundesarchiv/

www.vcp.de/pfadfinden/rubrik/vcp-bundesarchiv/

DEUTSCHES MUSIKGESCHICHTLICHES ARCHIV



Ein autographes Manuskript von Giovanni Benedetto Platti
(Mitte des 18. Jh.)

Das 1954 von der Musikgeschichtlichen Kommission e.V. gegründete Archiv hat die Aufgabe, die Quellen zur deutschen Musikgeschichte des 15. bis 18. Jahrhunderts in Kopien zu sammeln, zu erschließen und für jeden Interessierten zur Verfügung zu halten. Es schafft damit besondere Voraussetzungen für die Erforschung der deutschen Musikgeschichte, einschließlich ihrer vielfältigen Beziehungen zu anderen europäischen Musiknationen.

Die Quellen liegen auf Mikrofilmen oder Fiches vor. Bei der Erwerbung der inzwischen fast 36.000 Musikalien und Theorietraktate (auf ca. 4,8 Mio. Fotos) wurden mehr als 500 Bibliotheken und Archive in aller Welt berücksich-

tigt. Das DMgA ist damit eine Metabibliothek im Mikroformat; es bietet weltweit



Blick in eine Archivschublade (35mm-Rollfilme)

die größte (Offline-)Sammlung zum Thema und kann Forscher und Musiker aus ganz Europa und Übersee als Gäste begrüßen. Das Institut beantwortet zudem Anfragen zur älteren Musikgeschichte. Die Bestandsdatenbank wird ab 2015 online zu finden sein.

Die Internet-Präsentation der historischen Photosammlung (etwa 1.000 Portraits von Persönlichkeiten des europäischen Musiklebens zwischen 1860 und 1920) ist in Teilen bereits zu sehen.



Aus der
Porträtsammlung:
Der Pianist
Wilhelm Kempff
(1895 – 1991)

Deutsches Musikgeschichtliches Archiv

Dr. Rainer Birkendorf

Heinrich-Schütz-Allee 35 | 34131 Kassel

Telefon 05 61 . 3 10 30 13 | Fax 05 61 . 3 10 34 15

mail@dmga.de | www.dmga.de

Besuchszeiten: nach Vereinbarung

Mo: 13 - 20 Uhr | Di, Mi: 10 - 18 Uhr | Do: 10 - 16 Uhr

documenta ARCHIV



Museum Fridericianum, documenta 1, 1955

1961 wurde auf Initiative des documenta Gründers Arnold Bode das documenta Archiv gegründet. Bode war klar, dass die Materialien der vorherigen documenta-Ausstellungen unverzichtbare Basis für die Vorbereitung der nächsten sein würden. Daher bildeten zunächst die Akten und Materialien sowie die Korrespondenz der jeweiligen documenta-Organisation den im Laufe der Jahrzehnte exponentiell wachsenden Sammlungskern des Archivs. Darüber hinaus beherbergt das documenta Archiv eine Spezialbibliothek für Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts, eine Sammlung von Presseauschnitten sowie ein Medienarchiv. Neben hochkarätigen Kunstwerken ergänzen die Vor- und Nachlässe von Arnold Bode, Hans Hillmann, Harry Kramer und Floris Neusüss den Sammlungsbestand.

Aktenarchiv Den einzigartigen Sammlungskern des documenta Archivs bilden die Akten aus dem Umfeld der documenta-Organisation. Diese werden durch Sammlung internationaler Presseauschnitte ergänzt und bilden einen unermesslichen Schatz



für Kunst- und Kulturwissenschaften, für Forschungsfelder wie die Rezeptionstheorie oder die Kunstkritik des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart.

Bibliothek Dank seiner Bücher, den nationalen und internationalen Kunstzeitschriften besitzt das documenta Archiv eine der umfangreichsten Spezialbibliotheken für Kunst in Deutschland. Neben dem Themenschwerpunkt documenta, lokalem und regionalem Kunstgeschehen sowie unzähligen Künstlermonographien stehen Sachabteilungen zu Gattungen, Motiven, Stilen, Institutionen, Sammlungen und ästhetischen Theorien der modernen wie zeitgenössischen Kunst zur Verfügung.

Medienarchiv Anhand von audiovisuellen Medien dokumentiert das Medienarchiv detailliert vergangene documenta Ausstellungssituationen, künstlerische Einzelpositionen, Besucher, Macher und Künstler der Ausstellung sowie das Begleitprogramm. Diese Archivalien formen einen einzigartigen Bestand zur Dokumentation des Ausstellungswesens des 20. und 21. Jahrhunderts und sind Grundlage internationaler kunst- und kulturwissenschaftlicher Forschung.

Große Bestandteile der Archivalien sind bereits in Datenbanken erschlossen und über das Internet recherchierbar. Die Öffnungszeiten und Ansprechpartner der jeweiligen Abteilungen finden Sie auf der Website www.documentaarchiv.de.

documenta Archiv
Dr. Gerd Mörsch
Untere Karlsstr. 4 | 34117 Kassel
Telefon 05 61 787 - 40 22
documentaarchiv@kassel.de
www.documentaarchiv.de

FREUNDESKREIS HISTORISCHES IHRINGSHAUSEN E.V.



Die Dorfmitte 1955

Der FkHl hat sich im November 2004 gegründet mit der Idee, das Ortsgedächtnis von Ihringshausen und nachfolgend der Gemeinde Fuldata zu archivieren und für die Nachwelt zu erhalten.



Briefumschlag Hahn AG, 1913

Eine Gruppe Ehrenamtlicher trifft sich hierfür wöchentlich. Es werden Bild- und Textmaterialien, Ansichtskarten, Urkunden, Abzeichen u. ä. gesammelt. Nachlässe alter Ihringshäuser Bürger ermöglichen Einblicke in vergangene Zeiten und Familiengeschichten. Es finden Vortragsveranstaltungen zu ortsbezogenen Themen statt, es wird der Jahreskalender „Ein Spaziergang durch Alt-Ihringshausen“ erstellt und in unregelmäßigen Abständen werden Schriften in Buch- und Broschürenform herausgegeben. Das Archiv ist nach Vereinbarung für jeden Interessenten zugänglich.



Zeugnis und Entlassungs-Schein

Herr Ludwig Krause von Ihringshausen
war vom 18. Juni 1912 bis zum 30. Juni 1927 bei uns
als Lehrer-Meister beschäftigt.
Derselbe war Mitglied der besonderen Ortskrankenkasse S. Caroli und besaß eine Invaliditäts-Quittungskarte
Nr. mit Marken.
Sein Austritt geschied: wegen Aufgabe des Berufs
Ihringshausen bei Caroli, am 30. Juni 1927.

Die Betriebsleitung
der Aktiengesellschaft HAHN für Optik und Mechanik.

Zeugnis Hahn AG, 1927



Das Vereinsarchiv

Freundeskreis historisches Ihringshausen e. V.

www.fkhi.de

Schulstraße 8 | 34233 Fulda

Mo: 9 - 12 Uhr und nach Vereinbarung

ARCHIV DER GEDENKSTÄTTE BREITENAU



Klosteranlage Breitenau

Die Gedenkstätte Breitenau erinnert an die Verfolgten und Ermordeten des frühen Konzentrationslagers Breitenau (1933/34) und des Arbeitserziehungslagers Breitenau (1940 – 1945), die während der Zeit des Nationalsozialismus auf dem Gelände des ehemaligen Benediktinerklosters und späteren Arbeitshauses Breitenau, ca. 15 km südlich von Kassel, bestanden haben.

Im Archiv der Gedenkstätte Breitenau befinden sich ca. 3.000 Akten ehemaliger Gestapo-Gefangener aus dem Arbeitserziehungslager sowie die Verwaltungsakte des frühen Konzentrationslagers und die Aufnahmebücher aus der Zeit des Nationalsozialismus, die leihweise vom

Schülerinnen und Schüler bei der Archivarbeit





Dauerausstellung der Gedenkstätte

Archiv des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen zur Verfügung gestellt worden sind. Außerdem befinden sich im Archiv Nachlässe und Dokumente von Gefangenen sowie Korrespondenzen und Aufzeichnungen von Interviews mit ehemaligen Häftlingen und Zwangsarbeitern verschiedener Nationen. Aus den Unterlagen ergeben sich zahlreiche Bezüge in die nord- und ostthessische Region sowie nach Thüringen.

Für die Arbeit mit Schülergruppen stehen u.a. anonymisierte Aktenkopien zur Verfügung. Ein Fotoarchiv mit Fotos aus der NS-Zeit sowie der Entstehung und Entwicklung der Gedenkstätte Breitenau befindet sich noch im Aufbau.

Gedenkstätte Breitenau

Dr. Gunnar Richter

Brückenstraße 12 | 34302 Guxhagen

Telefon 0 56 65 . 35 33 | Fax 05 665 . 17 27

gedenkstaette-breitenau@t-online

www.gedenkstaette-breitenau.de

Öffnungszeiten des Archivs: nach Vereinbarung

INTERNATIONAL TRACING SERVICE



Der International Tracing Service (ITS) ist ein Zentrum für Dokumentation, Information und Forschung über die Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung, Zwangsarbeit und des Holocausts. Höchstes Leitungsorgan des ITS ist ein internationaler Ausschuss von Regierungsvertretern aus elf Ländern. Die im Ausschuss vertretene Bundesrepublik Deutschland trägt die Haushaltskosten für den ITS.

Bis heute hilft der ITS Menschen dabei, in der Folge des NS-Terrors Schicksale zu klären, Vermisste zu suchen, Verfolgungswege zu dokumentieren und Familien zusammenzuführen. Basis für diese historisch bedeutende Aufgabe ist das Archiv mit mehr als 30 Millionen Dokumenten.

Im Archiv befinden sich Dokumente aus Konzentrationslagern und Gestapo-Gefängnissen, zudem Unterlagen über NS-Zwangsarbeiter wie Arbeitsbücher oder Krankenkassen-Meldekarten. Hinzu kommt der umfangreiche Bestand von Dokumenten der Alliierten über das Schicksal der durch NS-Verfolgung, Holocaust und Zwangsarbeit verschleppten Überlebenden nach 1945, den sogenannten Displaced Persons. Dies umfasst die Versorgung in



DP-Camps, Repatriierung und Emigration sowie die Suche nach Angehörigen.

Seit Ende 2007 stehen alle Dokumente des ITS, die älter als 25 Jahre sind, jedem Interessierten für Recherchen offen. Daraus resultieren neue Aufgaben: Der ITS sorgt für die wissenschaftliche Erschließung und den Erhalt der Archivbestände, bietet pädagogische Materialien, Wanderausstellungen, veranstaltet Workshops sowie Tagungen und ist in ein internationales Netzwerk von Archiven, Forschungs- und Bildungsinstituten integriert. 2013 wurden die Originaldokumente im Archiv des ITS sowie die Zentrale Namenkartei mit rund 50 Millionen Hinweiskarten zum Schicksal von 17,5 Millionen Menschen in das UNESCO-Register „Memory of the World“ aufgenommen.

International Tracing Service (ITS)

Große Allee 5 - 9 | 34454 Bad Arolsen

Geschäftszeiten: Mo - Do: 8 - 17 h | Fr: 8 - 13 h

Tel. +49 (0) 56 91 . 62 90 | Fax +49 (0) 56 91 . 62 95 01

www.its-arolsen.org | email@its-arolsen.org

STADTARCHIV BAUNATAL



Altenbauna 1935

Das Baunataler Stadtarchiv verfügt über umfangreiche Aktenbestände der ehemals selbständigen Gemeinden Altenbauna, Altenritze, Kirchbauna, Großenritze, Hertingshausen, Rengershausen und Guntershausen. Die ältesten Schriftstücke gehen bis ins 18. Jahrhundert zurück.



Baugebiet in Altenbauna, 1963

Außerdem werden die Aktenbestände der ehemaligen Gemeinden Baunatal und Buchenhagen sowie des Schulverbandes Mittelpunktschule verwahrt und natürlich die Aktenüberlieferung der Stadt Baunatal seit der Stadtgründung am 1. Juli 1966.



Getreideernte, ca. 1964

Zum Stadtarchiv gehören eine Bild- und Materialsammlung über die Entwicklung der Stadt und eine Bibliothek, die Zeitungen, Zeitschriften und Literatur über Baunatal enthält.

Abschriften von Kirchenbüchern ab 1598 stehen jedermann für die genealogische Forschung zur Verfügung.



VW-Werk 1958

Stadtarchiv Baunatal | Rathaus
Marktplatz 14 | 34225 Baunatal
Telefon 05 61 . 49 92 - 137 oder - 144
kultur@stadt-baunatal.de | www.baunatal.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr: 8 - 12 Uhr

HISTORISCHES HAUPTARCHIV DER STADT KASSEL



Das Stadtarchiv Kassel ist eine öffentliche Einrichtung für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger. Als „Gedächtnis“ der Stadt dient es der Sicherung und Bereitstellung von Dokumenten, die aus rechtlichen oder historischen Gründen dauernd aufbewahrt werden müssen. Im Stadtarchiv wird entschieden, welche Unterlagen der politischen Entscheidungsträger und der Verwaltung ins Archiv übernommen werden, damit spätere Generationen sich ein Bild von Kassel machen können.

Zusätzlich kümmert sich das Stadtarchiv auch um die Sicherung und Erhaltung von Unterlagen aus privater Hand (Nachlässe von Personen und Familien, Firmenschriftgut, Schriftgut von Vereinen, Parteien und Verbänden). Das Archiv verwahrt u.a. mehr als 1,4 km Akten, ca. 165.000 Fotografien, 5.000 Postkarten, 3.000 Karten und Pläne, sowie zahlreiche Sammlungsbestände (z.B. Plakate, Flugschriften, Portraits, Zeitungsausschnitte) und macht diese der stadt-



Stadtarchiv Kassel im Marstall



geschichtlichen Forschung zugänglich. Das Stadtarchiv Kassel ist eine Kultureinrichtung, die die Grundlagenarbeit für die historische Identität der Stadt leistet.



Stadtarchiv Kassel

Wildemannsgasse 1 (Marstallgebäude) | 34117 Kassel

Telefon 05 61 . 787 40 50 | Fax 05 61 . 787 40 60

stadtarchiv@kassel.de | www.kassel.de/stadt/stadtarchiv

Öffnungszeiten: Di, Mi: 9 - 12.30 und 14 - 16 Uhr

Do: 9 - 12.30 und 14 - 17.30 Uhr

STIFTUNG ARCHIV DER DEUTSCHEN FRAUENBEWEGUNG

In der Stiftung Archiv der deutschen Frauenbewegung werden alle Dokumente der Geschichte von Frauen und Frauenbewegung aus dem Zeitraum 1800 – 1967 (teilweise auch darüber hinaus) gesammelt.

Bestände:

- Präsenzbibliothek mit mehr als 30.000 Bänden (Sachbücher, Belletristik) und über 1.000 Zeitschriftentiteln
- Archiv mit Nachlässen, archivarischen Einzelstücken, Verbandsakten und Sammlungen, ca. 450 lfm
- Bildarchiv mit ca. 3.000 Abbildungen
- Pressearchiv mit Dokumentationen zu zahlreichen Personen und Sachthemen

Herausragende Beispiele des Bestandes sind der Nachlass der Kasseler Politikerin und „Mutter des Grundgesetzes“ Elisabeth Selbert (1896 – 1986) und das Archiv des Deutschen Evangelischen Frauenbundes (1899 bis heute).

2008 wurde die Stiftung Archiv der deutschen Frauenbewegung mit dem Hessischen Archivpreis ausgezeichnet.

Die Stiftung Archiv der deutschen Frauenbewegung bietet darüber hinaus Veranstaltungen an (Lesungen, Vorträge, Ausstel-



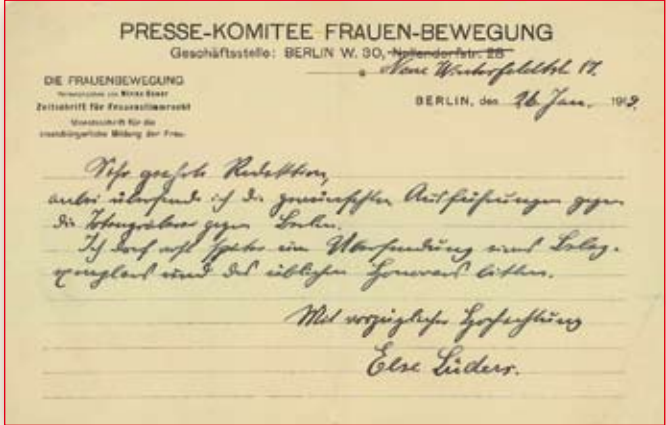
Blick in den Lesesaal



lungen) und führt eigene Forschungsprojekte durch. Die Zeitschrift „Ariadne. Forum für Frauen- und Geschlechtergeschichte“ erscheint zweimal jährlich zu einem Schwerpunktthema; in der „Schriftenreihe des Archiv der deutschen Frauenbewegung“ werden Forschungs- und Erschließungsergebnisse publiziert.



Elisabeth Selbert, im Hintergrund der Grundgesetztext



Schreiben der Fraurechtlerin Else Lüders (1872 – 1948) vom 26. 1. 1919

Archiv der deutschen Frauenbewegung
 Cornelia Wenzel
 Gottschalkstr. 57 | 34127 Kassel
 Telefon 05 61 . 9 89 36 70 | Fax 05 61 . 9 89 36 72
 info@addf-kassel.de | www.addf-kassel.de
 Di - Do: 10 - 16 Uhr und nach Vereinbarung

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK KASSEL – LANDESBIBLIOTHEK UND MURHARDSCHE BIBLIOTHEK DER STADT KASSEL



Quellensammlungen zur Kasseler ‚Gesellschaft der Alterthümer‘

Der historische und landeskundliche Bestand der Universitätsbibliothek wird am Standort Brüder-Grimm-Platz (Murhardsche Bibliothek) von der Abteilung Sondersammlungen und der Hessischen Abteilung betreut.

Während 1941 beim Brand des ‚Fridericianum‘ sowohl die bedeutende Sammlung historischer hessischer Zeitschriften der Landesbibliothek, als auch der gewachsene Bestand an alter landeskundlicher Literatur unterging, erlitt das Segment der Handschriften und Musikalien kaum Verluste. Insbesondere unter den Hassiaca-Handschriften finden sich archivalische Materialien aus der Regierungszeit der Landgrafen seit dem 16. Jahrhundert, sowie historische Quellensammlungen zur Geschichte Hessen-Kassels. Zudem betreuen die Sondersammlungen etwa 100 Nachlässe von Musikern und Literaten des 19./20. Jahrhunderts mit überwie-



Mittelalterliche Urkunden aus dem Bestand der Sondersammlungen

gend lokalhistorischem Bezug. Als ‚Pflichtexemplarbibliothek‘ erhält die Landesbibliothek Bücher, Zeitungen, Zeitschriften und Noten aller Verlage im Regierungsbezirk Kassel (ohne Landkreis Fulda) und im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Daneben sammelt sie selbst intensiv Literatur zu Geschichte und Landeskunde des Gebiets der ehemaligen Landgrafschaft Hessen-Kassel und verfügt über zahlreiche genealogische Nachschlagewerke sowie eine umfangreiche Sammlung Kasseler Adressbücher, die in der Bibliothek genutzt werden können.

Universitätsbibliothek Kassel | Sondersammlungen

Dr. Brigitte Pfeil

Brüder-Grimm-Platz 4a | 34117 Kassel

Tel. 05 61 . 804 73 15 | Fax 05 61 . 804 73 01

sondersammlungen@bibliothek.uni-kassel.de

www.uni-kassel.de/ub/historisches-erbe/startseite.html

Öffnungszeiten: Mo - Do: 9 - 16 Uhr | Fr: 9 - 13 Uhr

DER „TAG DER ARCHIVE“ IN NÖRDHESSEN

2006

„Der Ball ist rund“:

Eröffnung im Stadtmuseum Baunatal-Altenritte

2008

„Heimat und Fremde“:

Eröffnung im Stadtarchiv Kassel

2010

„Dem Verborgenen auf der Spur“:

Eröffnung im Bundesarchiv des VCP

2012

„Feuer Wasser Krieg“:

Eröffnung im Archiv der deutschen Jugendbewegung

2014

„Frauen Männer Macht“:

Eröffnung im Archiv der deutschen Frauenbewegung

Auf der Homepage stellen sich die Arbeitsgemeinschaft Archive in Nordhessen und die einzelnen Mitglieder vor. Wer einen Archivbesuch plant, findet hier Tipps zur Vorbereitung. Zu besonderen historischen Ereignissen stellt die AG Archivquellen in ihren Einrichtungen zusammen. Bisher gibt es Quellenübersichten zur Stadtgeschichte Kassels, zum Ersten Weltkrieg sowie zum Ende des Zweiten Weltkriegs zwischen Nationalsozialismus und Nachkriegszeit. In der Rubrik „Aktuelles“ findet man Hinweise auf Veranstaltungen und Veröffentlichungen der Archive.

IMPRESSUM

Dritte, überarbeitete Auflage, 2015
Gestaltung: Marcus Breindl, Liebenau
Auflage: 2.500 Exemplare
Kontakt: Dr. Susanne Rappe-Weber



**Kunst und Kultur fördern
hilft Altes zu bewahren
und Neues zu entdecken.**

 **Kasseler
Sparkasse**

Als Geldinstitut, das fest in unserer Region verwurzelt ist, haben wir auch eine ganz besondere Verpflichtung für kulturelles Engagement. Ohne unsere Förderung stünden manche Initiativen und Spitzenleistungen auf dem Spiel. Deshalb sorgen wir auch weiterhin dafür, dass in unserer Region vieles möglich ist. www.kasseler-sparkasse.de Wenn's um Geld geht - Sparkasse.